

Die Parlamentarische Versammlung der OSZE

Die Parlamentarische Versammlung der OSZE

Die Parlamentarische Versammlung der OSZE mit ihrem Internationalen Sekretariat in Kopenhagen steht für die parlamentarische Dimension der Organisation. Sie wurde vom Gipfeltreffen in Paris 1990 in der Absicht ins Leben gerufen, die nationalen Parlamente verstärkt in die OSZE einzubinden; heute gehören der Versammlung 320 Parlamentarier an. Ihre Hauptaufgabe ist die Förderung des interparlamentarischen Dialogs, der einen wichtigen Aspekt aller Bemühungen darstellt, den Herausforderungen für die Demokratien im gesamten OSZE-Raum gerecht zu werden.

2007 war ein arbeitsreiches Jahr für die Parlamentarische Versammlung der OSZE. Sie hielt drei große Konferenzen ab, deren Höhepunkte die 16. Jahrestagung in Kiew (Ukraine) und die fünfte alle zwei Jahre stattfindende Wirtschaftskonferenz in Andorra bildeten, und leitete sechs OSZE-Wahlbeobachtungsmissionen.

Der Präsident der Versammlung, Goran Lenmarker, entwickelte in diesem Jahr eine rege Reisetätigkeit mit Besuchen im Kaukasus, in Zentralasien, auf dem Balkan, in Russland und in den Vereinigten Staaten von Amerika (USA). Er hielt Reden vor der Parlamentarischen Versammlung des Europarats, der Koordinierungsgruppe des Europäischen Parlaments für Wahlbeobachtungsmissionen und der U.S. Helsinki-Kommission in Washington sowie vor dem Ministerrat in Madrid. Ferner sprach er auf der OSZE-Konferenz *gegen Intoleranz und Diskriminierung* im Oktober in Córdoba (Spanien). Präsident Lenmarker und Generalsekretär Spencer Oliver trafen zweimal mit dem Amtierenden Vorsitzenden Miguel Ángel Moratinos in Madrid zur Erörterung von Wahlbeobachtungsfragen zusammen.

Interparlamentarischer Dialog

16. Jahrestagung im Juli in Kiew. Das Thema der 16. Jahrestagung der Versammlung in Kiew (Ukraine) war die Umsetzung der OSZE-Verpflichtungen. Die fünf-tägige Veranstaltung, an der Abgeordnete aus 49 Ländern teilnahmen, endete mit einer *Erklärung*, die Empfehlungen an alle 56 Teilnehmerstaaten und die OSZE-Institutionen enthält.

Die *Erklärung von Kiew* ist der gemeinsame Standpunkt aller OSZE-Parlamentarier und bringt die Unterstützung aller Bemühungen zur Herbeiführung einer friedlichen Lösung für die sogenannten eingefrorenen Konflikte in Moldau und Georgien auf der Grundlage des Prinzips der territorialen Integrität zum Ausdruck. In Bekräftigung der Unverzichtbarkeit demokratischer Werte fordert die *Erklärung* Belarus und die Regierungen anderer Teilnehmerstaaten nachdrücklich auf, ihren internationalen Verpflichtungen nachzukommen.

Die *Erklärung* forderte alle OSZE-Teilnehmerstaaten nachdrücklich zur Unterzeichnung und Ratifizierung des Vertrags über die *Energiecharta* und des *Kyoto-Protokolls* auf. Sie verlangt verstärkte Maßnahmen im Bereich der Migration und Bekämpfung des Menschenhandels, insbesondere mit Kindern, und die Zerschlagung krimineller Netzwerke, die die illegale Migration unterstützen. Sie enthält Bestimmungen zu Frauen, Frieden und Sicherheit, Streubomben, Umweltsicherheit, Menschenrechten und Intoleranz.

Die *Erklärung* betont, dass die Parlamentarische Versammlung der größte Trumpf der OSZE ist, wenn es darum geht, ihren Bemühungen um Förderung der Demokratie und den Aufbau und die Verbesserung parlamentarischer Institutionen mehr Glaubwürdigkeit zu verleihen.

Sie unterstreicht die Bedeutung der Wahlbeobachtungsmissionen der OSZE und stellt fest, dass die Parlamentarier ein breites Spektrum an professioneller politischer Erfahrung einbringen und diesen Missionen zur Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit verhelfen.

Auf der Jahrestagung sprachen der Präsident der Ukraine, Viktor Juschtschenko, und der Amtierende Vorsitzende Moratinos.

Wintertagung im Februar in Wien. Am 22. und 23. Februar hielt die Versammlung ihre sechste jährliche *Wintertagung* in Wien ab. An dieser zweitgrößten Tagung im Veranstaltungskalender der Versammlung nahmen Parlamentarier aus 53 Teilnehmerstaaten teil. Es sprachen unter anderem Präsident Lenkner, der Sondergesandte des OSZE-Vorsitzes, Josep Borrell, die Präsidentin des österreichischen Nationalrats, Barbara Prammer, und der Generalsekretär der OSZE, Marc Perrin de Brichambaut.

Im Rahmen einer Diskussion zum Thema Energiesicherheit im OSZE-Raum betonten viele Redner, es müssten globale Lösungen gefunden werden, die Stabilität und Verlässlichkeit bringen, während andere die neuen Umweltaspekte der Energiesicherheit und die Bedeutung des Energiesparens und von Alternativen zu den fossilen Brennstoffen hervorhoben.

Es wurde offiziell beschlossen, dass Kasachstan Gastgeber der *Jahrestagung 2008* der Parlamentarischen Versammlung der OSZE sein wird.

Herbsttagungen in Portorož (Slowenien) im September und Oktober. Die vom 29. September bis 1. Oktober in Portorož (Slowenien) abgehaltene Herbsttagung bestand aus einer Parlamentarierkonferenz, einer Sitzung des Ständigen Ausschusses und einem *Mittelmeerforum*.

Das Thema der gemeinsam mit der parlamentarischen Troika des Stabilitätspakts für Südosteuropa organisierten Parlamentarierkonferenz lautete „Sicherheit durch Zusammenarbeit in Südosteuropa – die Rolle der Parlamentarier“. Die einzelnen Sitzungen der Konferenz befassten sich unter anderem mit folgenden Themen: Dezentralisierung und örtliche Verwaltung in Südosteuropa, Bildung als Grundlage der Sicherheit – kenne deinen Nachbarn und regionale Zusammenarbeit in Fragen der Energiesicherheit.

Der Generalsekretär der OSZE unterrichtete den Ständigen Ausschuss über den OSZE-Haushalt und betonte, die Versammlung sei als eines der ersten OSZE-Gremien, die durch die Charta von Paris geschaffen wurden, „für die OSZE unverzichtbar“.

Im Zentrum des *Mittelmeerforums* standen Minderheitenschutz und Nichtdiskriminierung im Mittelmeerraum.

Wirtschaftskonferenz. Die Versammlung hielt ihre fünfte, alle zwei Jahre stattfindende *Wirtschaftskonferenz* vom 24. bis 26. Mai in Andorra la Vella (Andorra) ab. An der Konferenz zum Thema Welthandel und Sicherheit, die vom Präsidenten des Parlaments von Andorra, Joan Gabriel I Estany, eröffnet wurde, nahmen fast 100 Parlamentarier aus mehr als 30 OSZE-Ländern teil. Ansprachen hielten unter anderem Präsident Lennmarker sowie der Ministerpräsident von Andorra, Albert Pintat.

Wahlbeobachtung

Die Versammlung spielte auch in diesem Jahr eine führende Rolle bei der Wahlbeobachtung im OSZE-Raum. Sie entsandte über 250 Personen zur Beobachtung der Parlamentswahlen in Serbien, Armenien, Kasachstan, der Ukraine, in Russland und Kirgisistan. Bei der Wahlbeobachtung arbeitet die Versammlung häufig mit dem Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte und anderen parlamentarischen Versammlungen der Region zusammen.

Einer bewährten Tradition folgend bestellte der Amtierende Vorsitzende folgende ranghohe Mitglieder der Versammlung zu Sonderkoordinatoren:

- Präsident Lennmarker leitete die Wahlbeobachtungsmission in Serbien.
- Vize-Präsidentin Tone Tingsgaard aus Schweden leitete die Wahlbeobachtungsmission in Armenien.
- Der stellvertretende Vorsitzende des Ersten Allgemeinen Ausschusses der Parlamentarischen Versammlung der OSZE, Consiglio Di Nino aus Kanada, leitete die Wahlbeobachtungsmission in Kasachstan.
- Vize-Präsidentin Tingsgaard leitete auch die Wahlbeobachtungsmission in der Ukraine.
- Der finnische Vize-Präsident Kimmo Kiljunen leitete die Wahlbeobachtungsmission in Kirgisistan.

Für die Wahlen in Russland im Dezember 2007 bildete die Versammlung mit der Parlamentarischen Versammlung des Europarats eine gemeinsame Wahlbeobachtungsmission, an der auch der Nordische Rat teilnahm. Präsident Lennmarker stand an der Spitze der Delegation der Versammlung.

Sonderbeauftragte

Präsident Lennmarker bestellte im Laufe des Jahres folgende neue Sonderbeauftragte der Parlamentarischen Versammlung der OSZE:

- Die Abgeordnete zum Kongress der Vereinigten Staaten, Hilda Solis, Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Fragen der Parlamentarischen Versammlung der OSZE, wurde zur Sonderbeauftragten für Migration ernannt und hatte den Auftrag, „in der Parlamentarischen Versammlung der OSZE das Interesse für und die Erörterung von Migrationsfragen zu fördern“.
- Der Leiter der italienischen Delegation in der Parlamentarischen Versammlung der OSZE, Senator Carlo Vizzini, wurde zum Sonderbeauftragten für grenzüberschreitende organisierte Kriminalität ernannt und sollte „Verbindung zu den OSZE-Regierungsstellen halten, die für die Bekämpfung der grenz-

- überschreitenden organisierten Kriminalität und der Korruption zuständig sind“.
- Vize-Präsident Kiljunen wurde zum Sonderbeauftragten für Zentralasien ernannt; seine Aufgabe war es, „Parlamentarier aus Zentralasien zur aktiven Teilnahme an der Arbeit der Parlamentarischen Versammlung der OSZE zu ermutigen“.
 - Der Abgeordnete zum Kongress der Vereinigten Staaten, Christopher Smith, wurde zum Sonderbeauftragten gegen Menschenhandel ernannt, mit dem Mandat, „den Dialog in der OSZE über Methoden zur Bekämpfung des Menschenhandels zu fördern“.

Die Parlamentarische Arbeit vor Ort

In Zusammenarbeit mit dem Nordischen Rat organisierte der Vize-Präsident der Versammlung und Sonderbeauftragte für Zentralasien, Kiljunen, im Dezember ein Seminar in Oslo über regionale parlamentarische Zusammenarbeit in Zentralasien.

Im Juni besuchte die Vize-Präsidentin der Versammlung und Sonderbeauftragte für Guantánamo, Anne-Marie Lizin aus Belgien, zum zweiten Mal die Hafteinrichtung in Guantánamo. In ihrem Bericht forderte sie die Schließung des Stützpunkts und die Verlegung der Häftlinge. In Wien berichtete sie dem Ständigen Rat über ihren Besuch.

Die Arbeitsgruppe der Parlamentarischen Versammlung der OSZE zu Belarus unter der Leitung von Uta Zapf aus Deutschland organisierte im März gemeinsam mit der belarussischen Delegation in der Versammlung das Seminar *Welche Vorteile die Europäische Nachbarschaftspolitik Belarus bieten kann* in Minsk.

Präsident Lenmarker begleitete den Amtierenden Vorsitzenden auf seiner Reise nach Aserbaidschan und Armenien, deren Zweck es war, eine Einigung zwischen den Konfliktparteien auf eine friedliche Regelung des Berg-Karabach-Konflikts herbeizuführen.

Als Vorsitz in der parlamentarischen Troika des Stabilitätspakts für Südosteuropa veranstaltete die Versammlung im Juni ein Seminar in Belgrad. Im nächsten Jahr wird der Stabilitätspakt durch einen Regionalen Kooperationsrat mit Sitz in Sofia (Bulgarien) ersetzt.

Im Juli besuchte der Sonderbeauftragte der Versammlung für den OSZE-Haushalt, der Isländer Petur Blondal, Albanien, um dort die Arbeit einer OSZE-Präsenz vor Ort zu prüfen und den Einsatz der finanziellen und menschlichen Ressourcen zu beurteilen. In Wien traf er auch mit dem Generalsekretär zusammen.

Der Vize-Präsident der Versammlung und Sonderbeauftragte für Zentralasien, Kiljunen, reiste im Oktober gemeinsam mit dem norwegischen Delegationsleiter der Parlamentarischen Versammlung der OSZE, Morten Hoeglund, nach Turkmenistan. Der Besuch sollte die turkmenischen Parlamentarier dazu veranlassen, sich verstärkt an den Aktivitäten der Versammlung zu beteiligen.

*Präsident der Parlamentarischen Versammlung:
Goran Lenmarker
www.oscepa.org*